

# Von Münzen und Menschen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Münzblätter = Gazette numismatique suisse = Gazzetta numismatica svizzera**

Band (Jahr): **43-47 (1993-1997)**

Heft 185

PDF erstellt am: **27.06.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

### **1-Franken-Stücke mit seltsamem Klang**

Der Klang der 1-Franken-Stücke des Jahrganges 1995 unterscheidet sich deutlich vom gewohnten Klang der Einfränker und hat daher vielerorts zu Verunsicherungen geführt. Der genaue Grund für den auffallenden, schepfernden Ton ist uns nicht bekannt. Kontrollen haben ergeben, dass *die Münzen in bezug auf Legierungszusammensetzung, Gewicht und Abmessungen den gesetzlichen Vorschriften entsprechen*. Ähnliche Klangabweichungen wurden bereits bei früheren Prägungen festgestellt, so z.B. bei einem Teil der Auflage der 1-Franken-Stücke der Jahrgänge 1990 und 1992.

### **5-Franken-Stücke mit neukonzipierter erhabener Randschrift**

Die *neukonzipierte Randschrift auf den 5-Franken-Stücken ab Jahrgang 1994* führte ebenfalls zu Verwirrungen. Die neue Randschrift unterscheidet sich auffällig von derjenigen auf den Prägungen vor 1985. Die Buchstaben und Sterne haben deutlich mehr Relief, und ihre Flanken sind weniger steil. Durch diese Anpassung soll die Abnutzung der Randschrift verringert werden.

*Die Fünfliber der Jahrgänge 1985–1993 haben dagegen eine vertiefte Randschrift.*

*Allfällige Rückfragen an:  
Eidg. Finanzverwaltung, Hanspeter Koch,  
Tel. 031 322 61 73, Fax 031 322 60 07.*

### **Une pièce de 1 franc qui sonne faux**

Le bruit de la pièce de 1 franc émise en 1995 est très différent de celui que nous avons l'habitude d'entendre en manipulant d'autres pièces de 1 franc. Cela a fait naître des doutes. Nous ne sommes pas en mesure d'expliquer exactement pourquoi cette pièce fait un bruit aussi particulier et aussi mat. En effet, les

résultats des contrôles font apparaître que *l'alliage, le poids et les dimensions de cette pièce sont conformes aux prescriptions prévues par la loi*. De telles anomalies ont déjà été constatées auparavant avec d'autres qualités de pièces, par exemple avec certaines pièces de 1 franc émises en 1990 et 1992.

### **Des inscriptions en relief sur la tranche de la pièce de 5 francs**

La nouvelle présentation de la tranche de la pièce de 5 francs en circulation depuis 1994 a également semé le doute dans les esprits. En effet, cette tranche diffère considérablement de celle des pièces émises avant 1985: les lettres et les étoiles ont beaucoup plus de relief et les parois des lettres sont plus abruptes qu'auparavant. Le but de ce changement est de freiner l'usure de la tranche. Les pièces de cinq francs émises entre 1985 et 1993 avaient, elles, des inscriptions en creux.

*Pour tout renseignement, veuillez contacter:  
M. Hanspeter Koch  
à l'Administration fédérale des finances,  
tél. 031 322 61 73, télécopie 031 322 60 07.*

### **Die neue HSBC Money Gallery im Britischen Museum**

Der Münzfreund, der früher bei regelmässigen Besuchen im Britischen Museum dem berühmten Demareteion oder anderen Zimeilien der antiken Numismatik seine Aufwartung machte, wird aus dem Staunen nicht herauskommen. In der Galerie, in der bisher kleinere antike Gegenstände aus Bronze oder Terracotta standen, hat das Museum die neue Money Gallery eingerichtet, die im Januar 1997 eingeweiht wurde.

Hier ist in etwa zwanzig grossen, gut ausgeleuchteten Vitrinen die gesamte Geschichte des Geldes von Primitivgeld wie Pfeilspitzen und cowrie-Muscheln bis zum heutigen 50-Pence-Stück und zur Kreditkarte ausgestellt und illustriert. Je nach Thema sind die hintern

## VON MÜNZEN UND MENSCHEN

Wände der Vitrinen mit Karten ausgestattet oder zeigen übersichtliche zeitliche Abläufe. Dazu kommen geschickt ausgesuchte Illustrationen, von Vasenbildern über Details aus Inkunabeln, Zeichnungen zur Bibel oder zu frühen historischen Texten, etc.

Gezeigt wird nicht nur die Geschichte und die Entwicklung des Geldes, sondern auch die diversen Vorkommen von Metall in verschiedenen Epochen, dessen Transport und genaue Nachbildungen von Münzstätten in Lauf der Zeit. Man sieht die zahlreichen Verwendungen für Geld wie Lösegelder, Tributzahlungen oder Horten; auch ganze Bodenfunde sind zu sehen. Die Prunkstücke der antiken Sammlung sind natürlich auch dabei, aber nicht mehr in der traditionellen Anordnung,

sondern in bestimmte Themenkreise eingeordnet, was ihrem Reiz keinerlei Abbruch tut.

Es ist im wahrsten Sinn des Wortes eine Ausstellung für gross und klein, und man sieht am Interesse und der Begeisterung der Besucher im Schulalter, dass das Konzept geglückt ist. Die Organisatoren und die Mitarbeiter des Dept. of Coins and Medals sind für ihre Arbeit zu beglückwünschen. Ein Besuch in der neuen Galerie ist für unsere Leser beim nächsten Besuch in London «a must», wenn er nicht überhaupt ein Grund ist, eine Londoner Reise zu planen. Die Galerie übertrifft an Qualität, Anreiz und Anschaulichkeit sämtliche Ausstellungen ihrer Art.

*Silvia Hurter*

### Prägungen von Schweizer Münzen 1996

Nominalwert Fr.	Geprägte Münzen	Bemerkungen	Legierung	Ø mm	Gewicht
20.–	236 000	<i>Denkmünzen</i> mit Kurswert der Serie Landschaften+ Sagen «Riese Gargantua» davon 30 000 Stück in Polierter Platte (Proof)*	Ag 83,5/Cu 16,5	33	20,0 g
20.–	216 700	«Drache von Breno» davon 26 700 Stück in Polierter Platte (Proof)*	Ag 83,5/Cu 16,5	33	20,0 g
5.–	12 023 400	<i>Umlaufmünzen</i> mit Kurswert	Cu 75/Ni 25	31	13,2 g
2.–	5 023 400	davon	Cu 75/Ni 25	27	8,8 g
1.–	3 023 400	6100 Münzsätze in Polierter	Cu 75/Ni 25	23	4,4 g
0.50	8 023 400	Platte (Proof)	Cu 75/Ni 25	18	2,2 g
0.20	4 023 400	17 300 Münzsätze in Stempel-	Cu 75/Ni 25	21	4,0 g
0.10	18 023 400	glanz	Cu 75/Ni 25	19	3,0 g
0.05	25 023 400		Cu 92/Al 6/Ni 2	17	1,8 g
0.01	1 023 400		Cu 95/Sn 4/Zn 1	16	1,5 g

Legende: Ag = Silber, Al = Aluminium, Cu = Kupfer, Ni = Nickel, Sn = Zinn, Zn = Zink  
\* inkl. 5000 Stück für Vierer-Set «Landschaften und Sagen»